

Über Zygaenen-Aberrationen.

Von

Klemens Dziurzyński.

Die folgenden, näher beschriebenen Zygaenen-Aberrationen sind teilweise solche, die in dem neuen Kataloge (1901) von Dr. Staudinger und Dr. Rebel nicht angeführt erscheinen.

Zyg. Sarpedon ab. Confluens. Diese Spezies ist dadurch sehr charakteristisch, als sämtliche roten Flecke ineinandergeflossen sind, so zwar, daß die Vorderflügel ganz rot erscheinen und nur der Saum schwarz umrändert bleibt. Größtenteils im Süden Spaniens; die Stücke in meiner Sammlung stammen aus Gibraltar.

Zyg. Loyselis ab. Confluens. Bei dieser Aberration sind sämtliche Flecken derart ineinandergeflossen, daß Fleck 5 und 6 beinahe einen Flecken bilden, während 3, 1 und 4, 2 mit den Längsstreifen fein verbunden sind. Im übrigen sind die Konturen der Flecken größtenteils verschwommen. In den Mittelmeerländern, besonders aber in Algier.

Zyg. Achilleae ab. Flava H. S. Dieses Tier ist auch in Hoffmanns Schmetterlingsbuch, II. Aufl., abgebildet. Ich habe selbst einige Stücke in Sammlungen gesehen, daher diese Aberration als bekannt angeführt werden kann.

Zyg. Achilleae ab. Confluens ist von der Stammform dadurch verschieden, daß die Flecken 1 und 3 schwach zusammengeflossen sind und die Flecken 2 und 4 einen breiten Längsstreifen bilden. Ich besitze davon 18 Stücke, wovon einige Exemplare, die aus Armenien stammen, die Eigentümlichkeit zeigen, daß der Nierenfleck (5) mit den Flecken 3 und 4 schwach verbunden ist, was sonst nicht vorkommt.

- Zyg. Achilleae ab. Brunnea zeigt statt der roten eine kaffeebraune Färbung. Ich besitze von dieser Abart ein Exemplar, welches von mir im Juli 1902 in Kritzendorf bei Wien gefangen wurde.
- Zyg. Exulans ab. Confluens. Bei dieser Aberration sind die Flecken 1 und 3, dann 2 und 4 ineinander geflossen und bilden Längsstreifen; dagegen bleibt der Fleck 5 isoliert. Diese Abart kommt nebst der Stammform im Hochgebirge vor.
- Zyg. Lonicerae ab. Citrina Spr. ist eine Abart, welche ich aus Schlesien erhielt. Dieselbe zeichnet sich durch eine schöne citronengelbe Farbe aus und scheint nicht zu den Seltenheiten zu gehören. Eine weitere, dormalen noch unbenannte Varietät von Lonicerae weist 6 Flecken auf, ferner kommen Stücke vor, bei denen die Flecken 1 und 3, dann 2 und 4 oder 3 und 5 zu Längsstreifen verbunden sind.
- Zyg. Angelicae ab. Confluens (Dziurzyński) wurde vor einigen Jahren von mir gefangen. Hievon besitze ich noch einige Exemplare in meiner Sammlung, andere habe ich an Tauschfreunde vergeben. Diese Aberration unterscheidet sich von der Stammform dadurch, daß sämtliche Flecken über die Flügel zerflossen sind und miteinander in Verbindung stehen. (Publiziert im XI. Jahresberichte, 1900, des Wiener Entomologischen Vereines.)
- Zyg. Angelicae ab. Doleschalli. Eine Abart, bei welcher das Rot in Gelb verändert ist. Selbe ist von Fritz Rühl in Nr. 14 des VI. Jahrganges der Societas entomologica (15. Okt. 1891) beschrieben und nach dem Brünner Sammler Doleschall benannt worden. Ein schönes Exemplar dieser seltenen Aberration befindet sich in der Sammlung des Herrn Hanns Hirschke und ein weiteres in der Sammlung des Herrn Ludwig Schneck. Letzterer erhielt sein Stück von Herrn J. F. Berger, der es Ende Juli 1900 bei Elsarn im Strasser-tale, Niederösterreich, fieng, zum Geschenke.
- Zyg. Transalpina v. Astragali ab. Brunnea ist eine kaffeebraun gefärbte Aberration, welche auf Gebirgen Spaniens (La mure) gefunden wurde.
- Zyg. Graslini ab. Confluens ist zwar im Kataloge Dr. Staudingers und Dr. Rebel (1901) nicht angeführt, jedoch in der Preisliste Dr. Staudingers und Bang-Haas (1901)

verzeichnet. Bei dieser Abart sind die Flecken 1, 2, 3 und 4 miteinander verbunden, ebenso die Flecken 5 und 6. Vorkommen: Nebst der Stammform in Syrien.

Zyg. *Cacuminum*. Diese seltene Zygaene ist im Kataloge Dr. Staudinger und Dr. Rebel (1901) als eine in Persien vorkommende Art angeführt. Mein Stück stammt angeblich aus der Türkei und ähnelt der Zygaenae Achilleae besonders in der Größe der Flecken. Während die Flecken 1 und 2 kleiner sind, breitet sich Fleck 3 in schräger Richtung über die Flügel bis zum letzten Geäder. Der Fleck 4 ist klein und steht oben zwischen dem schrägen Fleck 3 und dem Fleck 5, welcher groß, breit und nierenförmig ist und eine Ähnlichkeit (mit Ausnahme der fehlenden Einfassung) mit dem Nierenfleck der Carniolica besitzt. Der Halskragen und der Gürtel, sowie die Flecken sind hellfleischrot. Die Beschuppung ist sehr spärlich, der Leib fein schwarz behaart, die Fühler sind keulenförmig, sich allmählig stumpf verdickend, die Flügel sind an der Unterseite nicht bestäubt und die Hinterflügel besitzen einen feinen, schwarzen Saum.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresberichte Wiener entomologischer Verein](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Dziurzynski Clemens

Artikel/Article: [Über Zygaenen-Aberrationen. 39-41](#)